Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
Religionslehre . . . a) kath.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religionslehre . . . b) evang.	2			2			1	1	2	8
Religionslehre . . . c) israel.	(2)			(2)			(2)			6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2+1	3+1	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2+(2)	4	—	—	22
Englisch	(2)		(2)	—	—	(3)	—	—	—	7
Hebräisch	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3+(1)	4	4	4	35
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	1		2			3
Zeichnen	(2)			2	2		2		—	8
Gesang	2							2		4
Turnen	3			3		3	3			12
									Zus.	302

Anm. Die Klammern bezeichnen wahlfreien Unterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. **Dr. Hammelrath,** Direktor.	OI	Lat. 7 Griech. 6									13
2. **Vecqueray,** Professor.	UII	Franz. 3	Franz. 3		Lat. 7 Griech. 6						19
3. **Lauscher,** Oberlehrer.	UIII					Gesch. 2	Lat. 8 Griech. 6 Gesch. 2	Gesch. 2			20
4. **Mein,** Oberlehrer.	OIII			Griech. 6		Deutsch 2 Lat. 8 Griech. 6					22
5. **Dr. Klee,** Oberlehrer.	IV	Deutsch 3 Gesch. 3				Franz. 2		Lat. 8	Erdk. 2 Nat. 2	Erdk. 2 Nat. 2	24
6. **Dr. Sandmann,** Oberlehrer.		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2		Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2			24
7. **Dr. Genius,** Oberlehrer.	UI		Lat. 7 Griech. 6		Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. 2						21
8. **Dr. Schwend,** [1] Oberlehrer.	OII	Engl. 2	Deutsch 3	Deutsch 3 Lat. 7 Franz. 3 Engl. 2							20
9. **Heinrichs,** Oberl. ü. kath. R.-L.		Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 3	23
10. **Dr. Mürkens,** Oberlehrer.	V						Deutsch 2 Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4	Deutsch 3 Lat. 8		24
11. **Dr. Grimberg,** Hilfslehrer.	VI		Gesch. 3	Gesch. 3				Deutsch 3 Erdk. 2		Deutsch 4 Lat. 8	23
12. **Dr. Kellner,** [2] Seminarkand.					Erdk. 1 Math. 4 Phys. 2	Erdk. 1 Math. 3	Erdk. 1 Math. 4	Math. 4			20
13. **Koerver,** Lehrer am Gymn.		Zeichnen 2				Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichnen 2	Rechn. 4	Rechn. 4	35
						Schreiben 1			Schreiben 2		
		Dazu 12 Stunden Turnen in 4 Abteilungen und 2 Stunden Chorgesang							Gesang 2		
14. **Fischer,** Pfarrer und evang. R.-L.		Religion 2			Religion 2			Religion 1 Religion 1		Religion 2	8
15. **Heilberg,** israel. R.-L.		Religion 2			Religion 2			Religion 2			6
										Zus.	302

[1]) Vom 14.— 30. September Seminarkandidat Fischer mit einigen Änderungen in der Unterrichtsverteilung, vom 1. Oktober an Oberlehrer Vieth.

[2]) Im Winterhalbjahr Prof. Dr. Kreuder mit folgenden Änderungen im Unterrichtsplan: Prof. Kreuder übernahm die Naturgeschichte in III und IV, Oberlehrer Sandmann die Erdkunde in UII und III und die Mathematik in OIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) erteilt.

a. Die im Unterricht behandelten Schriftsteller.

Im Deutschen. OI: Goethe, Iphigenie. Grillparzer, Goldenes Vlies. Lessing, Laokoon. *Hauslektüre:* Goethe, Dichtung und Wahrheit, Torquato Tasso. Schiller, Braut von Messina. *UI:* Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Grillparzer, Sappho. Goethe, Götz von Berlichingen. *Hauslektüre:* Lessing, Emilia Galotti. Kleist, Die Hermannsschlacht. Shakespeare, Macbeth. *OII:* Proben mittelhochdeutscher Epik und Lyrik im Urtext, besonders Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart. *Hauslektüre:* Kleist, Prinz von Homburg. *UII:* Schiller, Wilhelm Tell. Lessing, Minna von Barnhelm. *OIII:* Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Im Lateinischen. OI: Cic. de off. I. Tac. Hist. IV. Horaz, Oden, Epoden, Satiren. Liv. IX (privatim). *UI:* Cic. pro Sestio. Tac. Agricola. Horaz, Oden I—IV. Liv. V (privatim). *OII:* Cic. pro Archia. Sall. b. Jugurth. Liv. XXIII. Virg. Aen. III—XII. *UII:* Cic. in Cat. I, III. Liv. I—II. Ovid, Metam. Virg. Aen. I—II. *OIII:* Caes. b. Gall. I 30—54, V—VII. Ovid, Metam. (Schöpfung, Niobe, Dädalus, Philemon und Baucis). *UIII:* Caes. b. Gall. I—IV. *IV:* Lebensbeschreibungen des Nepos.

Im Griechischen. OI: Plato, Crito. Demosth. Olynth. I—II. Soph. Oed. rex. Hom. Il. V—XXIV. *UI:* Plato, Apologie. Thuc. VI. Soph. Aiax. Hom. Il. I—VIII. *OII:* Herod. VII—IX. Lysias, in Eratosth. Hom. Od. XIII—XXIV. *UII:* Xen. Anab. III—VII, Hellen. I—II. Hom. Od. I—VI. *OIII:* Xen. Anab. I—II.

Im Französischen. OI: Molière, Le Misanthrope. Taine, L'Ancien Régime. *Hauslektüre:* Souvestre, Au bord du lac. *UI:* Molière, L'Avare. Kanzelreden (Sammlung Renger). *Hauslektüre:* Lamé-Fleury, Histoire de France, 2. Teil. *OII:* Barrau, Scènes de la Révolution française. Racine, Athalie. *Hauslektüre:* Daudet, Ausgewählte Erzählungen. *UII:* Siècle de Louis XIV (aus Duruy, Histoire de France).

Im Englischen. I: Chambers, English History.

Im Hebräischen. I: Genesis, 1, 22, 28, 42—45. Exodus, 3, 4, 19. I Samuel, 31. I Reg. 17, 18. Jsaias 1. Jonas. Aggaeus. Proverb. 22.

b. Deutsche Aufsätze.

OI: 1. Weshalb erregt unter den Personen von „König Lear“ Cordelia besonders unsere Teilnahme? 2. Faustens Läuterung und Ende (nach Goethe, Lessing und Lenau). 3. a) Wodurch haben die alten Griechen mehr Ruhm erworben, durch ihre Kriege oder durch ihre Künste und Wissenschaften? b) Athen, Versailles, Weimar. (Klassenaufsatz.) 4. a) Medea, eine echt tragische Heldengestalt (nach Grillparzers „Goldenem Vlies“). b) Das goldene Vlies und der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nibelungenhort. Ein Vergleich. 5. Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht — Vor dem freien Menschen erzittert nicht! 6. Wieweit reicht die Berechtigung des Schillerschen Wortes: „Der Lebende hat recht!"? (Klassenaufsatz). 7. Und setzet ihr nicht das Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Prüfungsaufsatz.)

UI: 1. Die Bedeutung der Riccautscene. 2. Worin liegt die Schwäche und worin die Größe Sapphos? 3. Steht die Geistererscheinung in Shakespeares Macbeth in Einklang mit den von Lessing in der „Hamburgischen Dramaturgie" aufgestellten Gesetzen? (Klassenaufsatz). 4. Deutschland, das Herz Europas. 5. Welche Berechtigung hat der Ausspruch der Lady Macbeth: „Was einmal geschehen, wäre besser nicht mehr bedacht"? 6. Verlauf des Gegenspiels in den ersten drei Akten von Goethes „Götz von Berlichingen". (Klassenaufsatz). 7. Herren und Knechte in Goethes „Götz". 8. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. (Klassenaufsatz).

OII: 1. Welche Hemmungen hat die Jungfrau von Orleans bis zur Erstürmung des englischen Lagers zu überwinden? 2. Burleigh und Paulet nach Schillers „Maria Stuart". 3. Was trieb Jugurtha auf die Bahn des Verbrechens? (Klassenaufsatz). 4. Siegfried, ein ritterlicher Held. 5. Weshalb turnen wir? 6. Inwiefern kann das Nibelungenlied ein deutsches Volksepos genannt werden? (Klassenaufsatz). 7. Feuer ist das Beste dem Erdgeborenen Und der Sonne Schein, Nur sei Gesundheit ihm nicht versagt Und lasterlos zu leben. 8. a) Das Unglück führt die Menschen zusammen. b) Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Beides nachzuweisen an Goethes „Hermann und Dorothea". Klassenaufsatz).

UII: 1. Ein Besuch beim Glockengießer. 2. Friedrich der Große als Friedensfürst. 3. Die Beziehungen der Glocke zum Leben des Menschen. (Klassenaufsatz). 4. Warum ist „Minna von Barnhelm" ein echt deutsches Drama? 5. Der Schauplatz der Handlung in Schillers „Kampf mit dem Drachen". 6. Was erfahren wir in den ersten drei Aufzügen von Schillers „Wilhelm Tell" über den Charakter des Hauptheldeu? (Klassenaufsatz). 7. Aus welchen Gründen glaubt Tell, Geßler töten zu müssen? 8. Körner und Schenkendorf. Ein Vergleich. 9. Des Odysseus Fahrt von der Insel der Kalypso zum Phäakenlande. (Klassenaufsatz).

c. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Ein Hohlspiegel von 15 cm Brennweite erzeugt von einem auf seiner Achse liegenden leuchtenden Punkte ein Bild, das von dem leuchtenden Punkte nach dem Hohlspiegel zu um 72 cm absteht. Wie weit sind der Punkt und sein Bild vom Spiegel entfernt? 2. Der Inhalt eines gleichseitigen Dreiecks ist $i = 100\sqrt{3}$ qm. Man berechne Oberfläche und Inhalt des Rotationskörpers, der entsteht, wenn das Dreieck um eine seiner Seiten als Achse rotiert. 3. Auf ebenem Felde liegen drei Punkte A, B und C so, daß ihre gegenseitigen Ent-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fernungen AB = c = 164,06 m, AC = b = 237,3 m und BC = a = 132,56 m sind. In der Verlängerung von CB kann wegen Wassers nicht gemessen werden. Welchen Abstand von B hat der in der genannten Verlängerung liegende Punkt D, wenn der Winkel ADB = $\varepsilon = 31^0\ 10^1$ gemessen ist? 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten b + c = m, der dritten Seite a und dem Radius des der letztgenannten Seite anbeschriebenen Kreises ϱa.

d. Wahlfreier Unterricht.

Am Ersatzunterricht für das Griechische in UIII nahmen 9 Schüler teil.

Am englischen Unterricht beteiligten sich aus I im Sommer 15, im Winter 13, aus OII im Sommer 10, im Winter 4 Schüler.

Am hebräischen Unterricht nahmen aus I im Sommer 5, im Winter 4, aus OII in beiden Halbjahren 1 Schüler teil.

Am Zeichenunterricht für I—II beteiligten sich im Sommer 5, im Winter 6 Schüler.

e. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 244, im Winter 236 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 49	im W. 52	im S. 1	im W. 1
aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen .	im S. 49	im W. 52	im S. 1	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 20 %	im W. 22 %	im S. 0,4 %	im W. 0,4 %

Bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 4 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 26, zur größten 86 Schüler.

Der Turnunterricht wurde im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Saale in der Nähe der Schule erteilt. Im Sommer wurden vielfach Turnspiele veranstaltet, im Winter geeignete Stunden zu Turnmärschen verwandt. Über die Bildung der Turnabteilungen, die wöchentliche Stundenzahl und den Lehrer vgl. I 1 und 2.

f. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religionslehre. a) kath. Diözesankatechismus, VI—OIII. Stiefelhagen, Biblische Geschichte, VI—UIII. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, II—I.

b) evang. Zahn-Giebe, Die biblischen Geschichten, VI—IV. Strack-Völker, Biblisches Lesebuch, V—I. Katechismus der rhein. Provinzial-Synode, VI—UII. Gesangbuch, nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg, VI—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) israel. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht, I. und II. Teil. Lehrberger-Rödelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Buschmann, Lesebuch, mehrere Teile, VI—I. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre, VI—III.

Lateinisch. Ostermann-Müller, Lat. Schulgrammatik, III—I. Ostermann-Müller, Übungsbücher, VI—I.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik, III—I. Wesener, Übungsbücher, III—II.

Französisch. Ploetz-Kares: 1) Elementarbuch, IV—UIII; 2) Übungsbuch, OIII—I; 3) Sprachlehre, OIII—I.

Englisch. Dubislav-Boek, Elementarbuch, UIII, OII—I.

Hebräisch. Prill, Einführung in die hebräische Sprache, OII—I.

Geschichte und *Erdkunde.* Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte, IV. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, 3 Teile, III—UII. Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, 3 Teile, OII—I. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—UII. Debes, Schulatlas, kleine Ausgabe, VI—V. Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, IV—UII. Putzger, Historischer Schulatlas, IV—I.

Rechnen und *Mathematik.* Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, VI—IV. Heis, Algebra, III—I. Boyman, Lehrbuch der Mathematik, 2 Teile, IV—I. Greve, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, II—I.

Naturwissenschaften. Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, Tier- und Pflanzenreich, VI—III. Püning, Grundzüge der Physik, OIII—UII. Püning, Lehrbuch der Physik, OII—I.

Gesang. Erk-Greef, Sängerhain, I. Band, VI—V; II. Band (Chorbuch), VI—I. Cohen-Stelzmann, Psallite domino, VI—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 20. 3. 05. Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke einschließlich des Konfirmationsunterrichts in der Regel als genügend anzusehen.

Coblenz, 17. 5. 05. Auszug aus einer Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten betr. Anforderungen an das Sehvermögen bei Anwärtern für den Königlichen Forstverwaltungsdienst: „Für die Beurteilung des Sehvermögens ist zu beachten, daß, da Forstbeflissene keine Augengläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Brechungsfehler für jedes Auge festzustellen ist. — Bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu erachten. — Das rechte Auge muß vollkommen fehlerfrei sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(volle Sehleistung, keine Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als $^3/_4$ der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunktsabstand 70 cm oder weniger beträgt, schließt vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus."

Coblenz, 7. 12. 05. Festsetzung der Ferienordnung für das Schuljahr 1906: 1. Pfingstferien vom 1.—12. Juni. 2. Herbstferien vom 8. August — 13. September. 3. Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1906 — 8. Januar 1907. 4. Osterferien vom 27. März — 16. April 1907. (Das erste Datum bezeichnet den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulanfangs).

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Mittwoch den 26. April mit feierlichem Gottesdienst, nachdem Tags vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Aus dem Lehrerkollegium schieden mit Schluß des alten Schuljahres aus Hilfslehrer Dr. Werner, um eine Oberlehrerstelle am Progymnasium zu Mayen zu übernehmen, und Seminarkandidat Dr. Lötzbeyer, der als Probekandidat dem Gymnasium zu Mörs überwiesen wurde. Beide waren 1 Jahr an hiesiger Anstalt tätig.

Mit Beginn des neuen Schuljahres traten ein Oberlehrer Dr. Genius, vorher Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule zu Cleve, Hilfslehrer Dr. Grimberg, vorher Probekandidat am Gymnasium zu Essen, und Seminarkandidat Dr. Kellner vom Städtischen Gymnasium zu Bonn, letzterer zur Vertretung des wegen Krankheit für den Sommer beurlaubten Prof. Dr. Kreuder. Da dieser nach den Herbstferien seinen Dienst wieder antrat, ging Dr. Kellner an das Städtische Gymnasium zu Bonn zurück. Gleichzeitig verließ Oberlehrer Dr. Schwend nach $3^1/_2$jähriger Tätigkeit die Anstalt, um an das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf überzusiedeln. Ihn ersetzte vom 1. Oktober ab Oberlehrer Vieth, vorher Oberlehrer am Gymnasium zu Bocholt, nachdem ihn vom 14.—30. September Seminarkandidat Martin Fischer vom Städtischen Gymnasium zu Bonn vertreten hatte.

Mit Schluß des Schuljahres werden Oberlehrer Dr. Sandmann nach $1^1/_2$ jähriger und Hilfslehrer Dr. Grimberg nach 1jähriger Tätigkeit die Anstalt verlassen, jener, um an das Gymnasium zu Essen, dieser, um an das Realprogymnasium i. E. zu Cöln-Nippes überzugehen.

Wegen Krankheit mußten den Unterricht aussetzen Prof. Dr. Kreuder am 18. 12. und am 5.—7. 2., Oberlehrer Lauscher am 20. 7., 26.—27. 9. und 19. bis 20. 12., Oberlehrer Dr. Sandmann am 27. 7., Oberlehrer Dr. Genius am 14—15. 12., Oberlehrer Dr. Mürkens am 14.—20. 9. und 12.—13. 10., aus andern Gründen Oberlehrer Heinrichs am 3. 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wegen der Hitze wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des 5. 6., 30. 6., 10. 7., 27. 7. und 4. 8., ferner fielen einzelne Stunden aus am 1. 7., 3. 7. und 4. 7.

Am 9. Mai beging die Anstalt die 100jährige Wiederkehr von Schillers Todestag durch eine öffentliche Feier im Saale des Kasinos, bestehend in Gesängen, Deklamationen und der Rede des Oberlehrers Dr. Klee über die letzten Tage Schillers sowie über seine Bedeutung als Philosoph, Historiker und Dichter. Bei dieser Gelegenheit wurden 21 Exemplare der Schrift von Otto „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ an würdige Schüler der unteren und mittleren Klassen, ferner 3 umfangreichere Festschriften an würdige Schüler der oberen Klassen verteilt. Die Bücher hatte das Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Ministers übersandt.

Am Feste Christi Himmelfahrt, 1. Juni, führte Religionslehrer Heinrichs 18 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

In den Pfingstferien beteiligten sich 5 Schüler der oberen Klassen an der von der Kölner Bezirksstelle des deutschen Flottenvereins veranstalteten Schülerfahrt nach Bremen-Bremerhaven-Helgoland-Wilhelmshaven.

Am Nachmittag des 11. Juli fanden Klassenausflüge statt. OI ging nach Schönwaldhaus-Tomberg, UI nach Königswinter (Drachenfels), OII und UII zur Urfttalsperre, OIII und UIII nach Münstereifel, IV nach Hillesheim, V in den Rheinbacher Wald, VI nach Mechernich-Münstereifel.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar beging die Anstalt mit Festgottesdienst und einer öffentlichen Feier im Kasino, bestehend in Gesängen und Deklamationen. Die Festrede hielt der Direktor (vgl. 1. Teil).

Am 27. Februar fand aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares um $^3/_4$9 Uhr Festgottesdienst statt. Daran schlossen sich Ansprachen in den Klassen, worin die Ordinarien auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. Der Unterricht fiel aus.

Vom 29. Januar bis 3. Februar fand die schriftliche Reifeprüfung statt, der sich 17 Oberprimaner unterzogen. Die mündliche Prüfung wurde am 20. März unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrates und Geheimen Regierungsrates Dr. Buschmann abgehalten. Von dieser mußte ein Prüfling wegen des ungünstigen Ausfalles der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen werden, von den übrigen 16 bestanden 14, 7 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl der Schüler und ihr Durchschnittsalter.

	OI	UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1905	22	22	18	19	21	28	47	34	26	237
2. Abgang bis zum Schluß der Osterferien	20	3	5	10	2	1	4	3	3	51
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	15	15	16	23	40	28	23	—	177
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	5	5	6	3	5	3	29	57
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1905/06	20	13	15	22	31	47	37	28	30	243
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang bis zum Schluß der Herbstferien	—	1	2	1	2	1	2	2	1	12
7. a) Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	1	—	2	—	—	1	—	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	20	13	14	21	31	46	35	27	29	236
9. Zugang bis zum 1. Februar 1906	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang bis zum 1. Februar 1906	—	—	—	3	1	3	1	2	1	11
11. Bestand am 1. Februar 1906	20	13	14	18	31	43	34	25	28	226
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 (Jahre und Monate)	21	20,4	18,11	17,2	16,4	15	13,9	12,10	11,4	

2. Religion und Heimat der Schüler.

	Kath.	Evang.	Dissid.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	200	26	1	16	125	117	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	194	26	1	15	122	113	1
3. Am 1. Februar 1906	186	26	—	14	118	108	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten.

Die mit *) Versehenen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymn.	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
1. Arnolds Karl	7. 2. 87	Cuchenheim, Kr. Rheinbach	kath.	Kaufmann, Euskirchen	9	2	Philologie
2. Berrenberg Reinhold	17. 1. 84	Boston (Nordamerika)	„	Ingenieur, Düsseldorf	1	1	Mathematik
*3. Bruch Max	13. 9. 85	Call	evang.	Kaufmann, Call	2½	2	Rechtswissenschaft
4. Dormagen Martin	17. 2. 85	Lommersum, Kr. Euskirchen	kath.	Landwirt, Lommersum	7	2	Heilkunde
*5. Doutrelepont Hubert	2. 11. 84	Malmedy	„	Bauunternehmer, Malmedy	3	2	Baufach
*6. Eschweiler Karl	5. 9. 86	Euskirchen	„	Schmiedemeister, Euskirchen	9	2	Rechtswissenschaft
7. Franken Joseph	28. 8. 87	Bedburg	israel.	Kaufmann, Bedburg	4¼	2	Rechtswissenschaft
*8. Hahn Richard	5. 2. 85	Berg.Gladbach	evang.	Spinnmeister, Cuchenheim	9	2	Philologie
9. Höver Wilhelm	10. 9. 85	Euskirchen	kath.	Wirt, Euskirchen	10	2	Rechtswissenschaft
*10. Mendel Max	10. 6. 87	Meckenheim, Kr. Rheinbach	israel.	Kaufmann, Meckenheim	3	2	Heilkunde
11. Nöttgen Heinrich	30. 9. 83	Palmersheim, Kr. Rheinbach	kath.	† Polizeidiener, Cuchenheim	9	2	Theologie
12. Peters Wilhelm	19. 9. 84	Meckenheim	„	Bäcker, Meckenheim	3	2	Mathematik
*13. Schüller Franz	4. 10. 85	Dillborn, Kr. Erkelenz	„	† Rentmeister, Dillborn	8	2	Rechtswissenschaft
*14. Weber Nikolaus	15. 11 81	Steffeln, Kr. Prüm	„	Ackerer, Steffeln	4	2	Theologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 1905 Ostern 14, Herbst 3 Schüler; von diesen gingen Ostern 5, Herbst 3 zu einem praktischen Beruf über.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

a) für die Lehrerbibliothek: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatsschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Gymnasium. Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. Zeitschrift für mathematischen Unterricht von Hoffmann. Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Monatsblatt für den Zeichenunterricht. Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen u. s. w. — Lexis, das Unterrichtswesen im deutschen Reich. Itschner, Lehrproben. Teubner, Statistisches Jahrbuch, 1905. Ullrich, Einrichtung der Lehrerbibliothek. Conwentz, Naturdenkmäler und ihre Erhaltung. — Wundt, Einleitung in die Philosophie. Hebbels Werke. Schultz, Medi-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

tationen. Ludwigs Werke. Heyse, Kolberg. 3 Heftchen der Universalbibliothek von Giegler. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, VIII 3. Reinhardt, Lateinische Satzlehre. Menge, Repetitorium der lateinischen Sprache. Sitzler, ästhetischer Kommentar zu Homer. Herder, Bilder-Atlas. — Corneille, Le Cid, 18 Exemplare. — Nauticus, 1905. Bonner Jahrbücher, H. 113. Philippson, Mittelmeergebiete. Hohenzollern-Jahrbuch, 1905. Schmidt, Geschichte des Deutschtums in Posen. — Jahrbuch der Naturwissenschaften, XX. Vierhapper, Bau der Pflanzen. Landois, Zoologie. Graetz, Elektrizität. — Leibrock-Schmid, Das freie Zeichnen, II. Thieme, Skizzier-Übungen, III. Baumgart, Zeichnen, I. Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. Grothmann, Zeichnen. — Schiller-Hymne, Partitur mit 60 Stimmen. Rudolph, Op. 34, 2 Klavierauszüge und 85 Stimmen.

b) für die Schülerbibliothek: Koch, Urväterhort (Die Heldensagen der Germanen). Neumann, Festschrift zur Hochzeit des Kronprinzenpaares. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Scheel, Deutschlands Seegeltung. Wildenbruch, Die Quitzows. Aus der Gymnasialbibliothek von Hoffmann: Menge, Ithaka; Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen; Weißenfels, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen; Hachtmann, Pergamum, eine Pflanzstätte hellenischer Kunst; derselbe, Die Akropolis von Athen. Schwartze, Licht und Kraft. Andresen, Deutsche Volksetymologie. Behaghel, Die deutsche Sprache. Lassar-Cohn, Chemie des täglichen Lebens. Altum, Der Vogel und sein Leben. Tegnérs, Frithjofssage. Tennyson, Enoch Arden. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Scheffel, Ekkehard. Wasmann, Instinkt und Intelligenz im Tierreich. Kinkel, Otto der Schütz. Weber, Dreizehnlinden. Velhagen und Klasing, Sammlung deutcher Schulausgaben: Lemp, Zur Kunst; Meisner, Briefe Goethes und Schillers; Klee, Grimmelshausens Simplicissimus.

c) für das physikalische Kabinett: Wage. 1 Satz kommunizierender Röhren. Auftriebapparat. Zylindrischer Eimer. Gewichtsaräometer. 2 Volumen-Aräometer für schwere und leichte Flüssigkeiten. Apparat zur Veranschaulichung des Mariotteschen Gesetzes. Stroboskopischer Zylinder mit Bildern. Elastische Stäbe zur Darstellung von Longitudinalschwingungen. Spektroskop. Eisenstab. Glasröhre mit Eisenfeilspähnen. Magnetnadel mit Stativ. Apparat zum Nachweis der Fallgesetze. Chemikalien und Utensilien.

d) für die naturhistorische Sammlung: Maulwurf. Waldmaus. Fuchs. Ringeltaube. Buchfink. Seidenschwanz. Wasserralle. Kohlmeise. Spirituspräparate: Waldeidechse, Würfelnatter, Laubfrosch, Lepas anatifera. 5 Pilzmerkblätter mit Pilztafeln.

e) für den Zeichenunterricht: Zeichenmodelle: Holzgegenstände, Tongefäße, glasierte Vasen, Muscheln, Insekten, Platten und Fliesen, Pilzmodelle.

f) für den Turnunterricht: Sturmsprunggestell mit Sprungbrett. 2 Springständer mit Springschnur. 6 Sprungstäbe. 8 Gerstangen. 2 Sprungbretter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurden:

von Sr. Exzellenz dem Kultusminister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1905; vom Königl. Prov.-Schulkollegium: 1) Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen, 2) Plakat „Deutschlands Seemacht"; vom Landeshauptmann der Rheinprovinz: Novaesium; von Herrn Guimier, dem Vater eines vorigjährigen Abiturienten: Humboldt, Kosmos, 4 Bde.; von Teubner 18 Texte für die bibliotheca pauperum.

Den Geschenkgebern sei hiermit im Namen der Schule der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Vom Schulgeld wurden 10% der Soll-Einnahme zu Freistellen verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das Schuljahr wird Donnerstag den 5. April nach voraufgegangenem Gottesdienst mit Entlassung der Abiturienten und Austeilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 25. April mit feierlichem Gottesdienst Morgens 8 Uhr.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler findet Dienstag den 24. April von 8 Uhr Morgens an statt. Bei der Anmeldung, die durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgen muß, sind vorzulegen: 1. der amtliche Geburtsschein, 2. der Impf- oder nach dem 12. Lebensjahre der Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder bei privater Vorbildung eine Bescheinigung über den empfangenen Privatunterricht.

Zur Aufnahme in die Sexta, die nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Geübtheit in deutscher und lateinischer Handschrift; Fähigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; bei christlichen Schülern Bekanntschaft mit den Hauptgeschichten des A. und N. Testaments.

Nach dem vollendeten 12. Lebensjahre dürfen Knaben in Sexta, nach dem 13. in Quinta und nach dem 15. in Quarta ohne besondere Erlaubnis des Königl. Prov.-Schulkollegiums nicht aufgenommen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurde

von Sr. Exzellenz

spiele, 1905; vom Kön

im Kieler Kriegshafen,

mann der Rheinprovinz

jährigen Abiturienten:

bibliotheca pauperum.

Den Geschenkgel

Dank ausgesprochen.

Volks- und Jugend-

ld Otto, Unser Besuch

"; vom Landeshaupt-

lem Vater eines vorig-

ıbner 18 Texte für die

ule der verbindlichste

VI. Stift tzungen.

Vom Schulgeld v

Freistellen verwandt.

VII. Mitteil er und ihre

Das Schuljahr wi

dienst mit Entlassung

übrigen Schüler gesch

Das neue Schulj

dienst Morgens 8 Uhr

Die Prüfung der

von 8 Uhr Morgens a

deren Stellvertreter m

1. der amtliche Gebur

Wiederimpfschein, 3.

privater Vorbildung ei

Zur Aufnahme ir

jahre stattfindet, ist e

Druckschrift; Geübth

Vorgesprochenes ohn

Grundrechnungsarten

mit den Hauptgeschic

Nach dem voller

13. in Quinta und na

Prov.-Schulkollegiums

aufgegangenem Gottes-

der Zeugnisse an die

mit feierlichem Gottes-

Dienstag den 24. April

durch die Eltern oder

muß, sind vorzulegen:

m 12. Lebensjahre der

uchten Schule oder bei

genen Privatunterricht.

ideten neunten Lebens-

utscher und lateinischer

Handschrift; Fähigkeit,

Sicherheit in den vier

Schülern Bekanntschaft

en in Sexta, nach dem

e Erlaubnis des Königl.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit *vorheriger* Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln; dieser ist gern bereit, geeignete Wohnungen nachzuweisen.

Im neuen Schuljahre findet der *Ersatzunterricht*, d. h. Englisch statt des Griechischen und verstärkter Unterricht im Französischen und in der Mathematik, in Unter- und Obertertia statt. Für Schüler, die mit dem Zeugnis für den einjährigen Dienst ins praktische Leben eintreten wollen, empfiehlt sich die Benutzung dieser Einrichtung.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 21. und 23. April Morgens von 11—1 Uhr *im Konferenzzimmer der Anstalt* entgegen.

Euskirchen, den 31. März 1906.

Prof. Dr. Hammelrath,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf